

HBD auf Platz 3

HANDBALL Der HB Düdelingen hat im Nachholspiel des 6. Spieltages der Titelgruppe die Diefdinger Red Boys bezwungen. Durch den 31:30-Sieg liegt der HBD zwei Spieltage vor Schluss auf dem 3. Tabellenplatz. Bester Torschütze des HBD war Josip Ilic mit 7 Toren. Bei den Red Boys traf Alen Zekan acht Mal.

| Titelgruppe | | Herren | |
|-------------------------------|-----|--------|--|
| Nachholspiel, gestern: | | | |
| HBD - Red Boys | | 31:30 | |
| Die Tabelle | | | |
| | Sp. | P. | |
| 1. Esch | 8 | 22 | |
| 2. Käerjeng | 8 | 17,5 | |
| 3. HBD | 8 | 17 | |
| 4. Berchem | 8 | 16,5 | |
| 5. Red Boys | 8 | 10 | |
| 6. Mersch | 8 | 3 | |

So geht es weiter:

9. Spieltag, Samstag, 22. Mai:

20:15: HBD - Berchem
20:15: Red Boys - Mersch
20:15: Esch - Käerjeng

Kries bleibt

BASKETBALL Die Schlüsselpositionen beim Damen-Team der Sparta Bartringen sind für die nächste Saison vergeben. Trainer Tom Kries wird mit der Mannschaft in seine dritte Saison gehen, als zweite Profispielern hat man unterdessen Tierney Pfirman verpflichtet, die 27-Jährige lief in der Saison 2019/20 in Luxemburg bereits für Hostert auf. (J.Z.)

Die Woche der Entscheidung

BASKETBALL Nachholpartie Fels - Düdelingen, heute Abend

Jenny Zeyen

Nach einer coronabedingten Zwangspause von zwei Wochen beginnt für den T71 Düdelingen heute Abend die Woche der Entscheidung.

Beim T71 Düdelingen stehen entscheidende neun Tage auf dem Programm. Nachdem das Team aufgrund eines Covid-19-Ausbruchs innerhalb der Mannschaft zwei Wochen pausieren musste, stehen noch vier Begegnungen in der regulären Saison auf dem Programm. Heute Abend um 20 Uhr wird die Partie des 19. Spieltages bei der Arantia Fels nachgeholt. Ein Sieg ist für Schumacher und Co. Pflicht, wenn man am Ende der Qualifikation noch die Ettelbrücker Etzella überholen und auf dem ersten Platz in die Play-off-Phase gehen möchte. Auch im Kampf um die direkte Qualifikation für das Halb-

Olympia wackelt weiter

TOKIO 2020 Olympia-Komitee plant Sportler-Impfungen - Ärzte fordern Absage

Die Olympischen Spiele in Tokio stoßen in Japan auf immer mehr Ablehnung. Unterdessen treibt das Olympia-Komitee die Planung voran.

Japans Olympia-Komitee JOC plant die Impfung seiner Sportler für die Olympischen und Paralympischen Spiele in Tokio - unterdessen wächst der Widerstand gegen die beiden Großereignisse. Am Dienstag machte auch die Ärztevereinigung in der Hauptstadt ihrem Unmut Luft. „Wir haben momentan große Probleme mit der vierten Coronawelle“, heißt es in dem Statement der rund 6.000 Mediziner in Tokio, „ein Großereignis abzusagen, dass die Infektionszahlen in die Höhe treiben kann, ist die richtige Entscheidung.“

Nicht nur Tokio, immer mehr Teile Japans kämpfen massiv gegen die Pandemie. In weiteren acht der 47 Präfekturen herrscht zunächst bis zum 31. Mai der Corona-Notstand. Erst rund drei Prozent der gut 125 Millionen Japaner haben wenigstens eine Impfdosis erhalten, die Krankenhäuser sind überfüllt, deren Personal ist überfordert. Die offiziellen Fallzahlen sind vergleichsweise niedrig, aber ungläubig, weil viele Infektionen aus verschiedenen Gründen nicht gemeldet werden.

In der vergangenen Woche hatten bereits die japanischen Klinikärzte eine sichere Austragung der Spiele als „unmöglich“ bezeichnet und eine Absage gefordert. Es sei



Foto: dpa/Eugene Hoshiko

Obwohl das IOC weiterhin an seinen Plänen festhält, scheint es unsicher, ob Olympia an diesem Datum stattfinden wird

in der Pandemie „unmöglich, sichere und geschützte Spiele abzuhalten. Wir können die Gefahr nicht leugnen, dass viele neue Virusvarianten aus der ganzen Welt nach Tokio gelangen“, hieß es in der Erklärung.

Unterdessen treibt das JOC seine Planungen voran. Wie *Yomiuri Shimbun*, die größte Tageszeitung des Landes, am Dienstag berichtete, soll jeder Teilnehmer ab dem 1. Juni seine erste Impfung erhalten. Das JOC hatte dazu alle

Sportverbände aufgefordert, mitzuteilen, wie viele Athleten geimpft werden wollen. Diese sollen bis Ende der Woche ihre individuellen Zeitpläne bekannt geben, um die Impfungen zu koordinieren.

Laut Japans Olympiaminister Tamayo Marukawa sind von der Maßnahme insgesamt rund 2.500 Personen betroffen, 1.000 Sportler sowie 1.500 Trainer, Betreuer und Ärzte. Gespendet werden die Impfdosen von Pfizer/Biontech. Der Großteil der japanischen Be-

völkerung ist angesichts der mehr als angespannten Lage mit großer Mehrheit (83 Prozent) für eine erneute Verlegung oder gar die vollständige Absage der Olympischen Spiele, die am 23. Juli beginnen sollen.

Premierminister Yoshihide Suga gerät wegen seiner gescheiterten Corona-Politik stärker denn je in die Kritik. Seine Zustimmungswerte fielen zu Wochenbeginn auf ein Rekordtief von nur noch 33 Prozent. (SID)

Kleinststaaten-EM findet statt

FLBB-DAMEN Vom 20. bis zum 25. Juli

Jenny Zeyen

Nach zwei Jahren ohne eine einzige Begegnung dürfen sich die FLBB-Damen auf den Juli freuen. Die Austragung der Europameisterschaft der kleinen Staaten in Zypern hat grünes Licht bekommen.

Zwei Jahre sind es bereits her, dass die Basketball-Nationalmannschaft der Damen ihr letztes Spiel bestritten hat. Bei den Spielen der kleinen Staaten in Montenegro holte das Team von Coach Mariusz Dziurdzia die Bronzemedaille. Seither wurde es um die FLBB-Damen jedoch still. Im letzten Sommer hätten Anne Simon und Co. eigentlich bei der Kleinststaaten-EM in Zypern, die international auch als „Small Countries Division“ bezeichnet wird, auf dem Parkett stehen sollen. Das Turnier fiel wie so viele andere internationale Sportevents jedoch aufgrund der Corona-Pandemie aus.

Da man sich bei der FLBB allerdings zwei Jahre zuvor entschieden hat, mit dem Damen-Team vorerst keine normale EM-Qualifikation mehr zu bestreiten, die Ende 2020 und Anfang 2021 in Zeitfenstern ausgetragen wurde, um der jungen Mannschaft auf einem niedrigeren Level Zeit für einen Neuaufbau zu geben, stand eine lange Zwangspause auf dem Programm. Diese endet nun im Juli, denn die EM der kleinen Nationen in Zypern wird vom 20. bis zum 25. Juli über die Bühne gehen - ursprünglich war das Ersatzdatum noch für Juni 2021 vorgesehen. Da die Saison in der luxemburgischen Damen-Meisterschaft aufgrund eines Covid-19-Ausbruchs im Team von Halbfinalist Steinsel später als eigentlich geplant enden wird - am Wochenende des 5./6. Juni -, bleibt der Mannschaft nun doch noch mehr Zeit zur Vorbereitung.



Archivbild: Jerry Gerard

Für Frank Muller (in Weiß) und den T71 Düdelingen stehen noch vier Begegnungen innerhalb von neun Tagen auf dem Programm

Total League Herren

19. Spieltag (Nachholspiel), heute:

20:00: Fels - Düdelingen

| Die Tabelle | Sp. | P. |
|-----------------|-----|----|
| 1. Ettelbrück | 21 | 39 |
| 2. Esch | 21 | 36 |
| 3. Walferdingen | 20 | 36 |
| 4. Düdelingen | 18 | 32 |
| 5. Contern | 21 | 34 |
| 6. Fels | 20 | 32 |
| 7. Racing | 21 | 30 |
| 8. Musel Pikes | 21 | 30 |
| 9. Heffingen | 21 | 30 |
| 10. Steinsel | 21 | 25 |
| 11. Bartringen | 21 | 25 |
| 12. Hesperingen | 20 | 20 |

So geht es weiter:

22. Spieltag, Samstag, 22. Mai:

17:15: Esch - Heffingen
18:30: Musel Pikes - Steinsel
18:30: Racing - Fels
19:30: Düdelingen - Ettelbrück
20:00: Bartringen - Walferdingen
20:00: Contern - Hesperingen



Foto: Editpress-Archiv/Aleksandar Djorovic

Der bisher letzte Auftritt der FLBB-Damen: die Spiele der Kleinststaaten vor zwei Jahren in Montenegro

Zuschauer zurück, Spannung raus

AXA LEAGUE Entscheidende Spiele nur noch in der Relegation

Joé Weimerskirch

Pünktlich zum Saisonendspurt dürfen auch Handball-Fans zurück in die Hallen. Spannung ist in den Titelgruppen allerdings keine mehr zu erwarten: Der HB Esch (bei den Herren) und CHEV Diekirch (bei den Damen) stehen als Meister fest. Lediglich in der Relegation ist noch Spannung angesagt: Rümelingen und Pétingen dürfen im Kampf um den letzten freien Platz in der AXA League auf die Unterstützung ihrer Fans zählen. Gleiches gilt für Redingen und Beles in der Damen-Meisterschaft.

HB Esch (bei den Herren) und CHEV Diekirch (bei den Damen) heißen die Handballmeister 2020/21. Während die Handballerinnen aus Diekirch bereits vor knapp zwei Wochen für eine Vorentscheidung im Kampf um den Titel sorgten, machten die Escher Herren ihre Titelverteidigung am vergangenen Samstag perfekt. Die entscheidenden Spiele im Kampf um den Meistertitel fanden alle vor leeren Kulissen statt. Für den Saisonendspurt sind Zuschauer zwar wieder erlaubt, allzu große Spannung ist in den Titelgruppen allerdings keine mehr zu erwarten.

Bei den Herren steht am Samstag der neunte und vorletzte Spieltag auf dem Programm. Während der frischgebackene Meister Esch den Zweiten Käerjeng empfängt, kommt es im zweiten Topspiel zum direkten Duell zwischen dem Tabellen dritten und -vierten: Lediglich ein halber Punkt liegt aktuell zwischen dem HBD und Berchem. Das Ziel der Roeserbanner lautete vor der Saison, eine Top-drei-Platzierung in der Meisterschaft



Aleksiej Szyckow und der HBD kämpfen gegen Berchem um den dritten Platz in der Meisterschaft

zu erreichen. Diesem Ziel könnten sie mit einem Sieg einen großen Schritt näher kommen, denn man würde an Düdelingen vorbeiziehen.

Die Red Boys nehmen derzeit die Favoritenrolle gegen Aufsteiger Mersch ein. Für beide Teams geht es aber in dieser Partie um nichts mehr, denn Differenzen stehen bereits als Fünfter der Gesamtwertung fest, einen Platz dahinter liegt Mersch.

Auch in der Titelgruppe der Damen-Meisterschaft ist die Spannung raus. Diekirchs Handballerinnen machten bereits vor knapp zwei Wochen den Meistertitel perfekt. Am letzten Spieltag bekommen sie es am Samstag im Topspiel noch einmal mit dem

Zweiten HBD zu tun. Käerjeng ist derzeit gegen die Red Boys favorisiert, genau wie Museldall gegen Esch.

Etwas Spannung bekommen die Zuschauer, die am Wochenende in die Hallen zurückkehren, nur noch in den Relegationsgruppen geboten. In der Damen-Meisterschaft kämpfen Redingen und Beles nämlich am letzten Spieltag im direkten Duell um den letzten freien Platz in der AXA League. Beles muss das Duell mit mindestens zwei Toren Vorsprung gewinnen, um auch in der kommenden Saison in der ersten Liga zu spielen.

Gleiches gilt für Rümelingen, das am Samstag auf Pétingen trifft. Beide Teams liegen derzeit

zeitpunktgleich auf dem vierten und fünften Tabellenplatz, nur der Vierte spielt auch in der kommenden Saison in der AXA League. Rümelingen hat das Hinspiel 25:26 verloren, um den direkten Vergleich für sich zu entscheiden und in der kommenden Saison in der ersten Liga zu spielen, müsste der Promotionär im Rückspiel mit mindestens zwei Toren Vorsprung gewinnen. Pétingen wäre der Klassenerhalt indes mit einem Sieg sicher. Im Fall eines Unentschiedens fällt die Entscheidung erst in einer Woche, am letzten Spieltag.

In den weiteren Spielen empfängt Diekirch derzeit Bartringen und Schifflingen spielt gegen den HC Standard.

Titelgruppe Herren

9. Spieltag, Samstag, 22. Mai:

20:15: HBD - Berchem
20:15: Red Boys - Mersch
20:15: Esch - Käerjeng

| Die Tabelle | Sp. | P. |
|-------------|-----|------|
| 1. Esch | 8 | 22 |
| 2. Käerjeng | 8 | 17,5 |
| 3. HBD | 8 | 17 |
| 4. Berchem | 8 | 16,5 |
| 5. Red Boys | 8 | 10 |
| 6. Mersch | 8 | 3 |

Relegation Herren

9. Spieltag, Samstag, 22. Mai:

20:15: Diekirch - Bartringen
20:15: Standard - Schifflingen
Sonntag, 23. Mai:
18:00: Rümelingen - Pétingen

| Die Tabelle | Sp. | P. |
|-----------------|-----|----|
| 1. Schifflingen | 8 | 14 |
| 2. Diekirch | 8 | 11 |
| 3. Standard | 8 | 11 |
| 4. Pétingen | 8 | 6 |
| 5. Rümelingen | 8 | 6 |
| 6. Bartringen | 8 | 0 |

Titelgruppe Damen

10. Spieltag, Samstag, 22. Mai:

18:00: Käerjeng - Red Boys
18:00: Diekirch - HBD
18:00: Esch - Museldall

| Die Tabelle | Sp. | P. |
|--------------|-----|------|
| 1. Diekirch | 9 | 24 |
| 2. HBD | 9 | 19,5 |
| 3. Käerjeng | 9 | 15,5 |
| 4. Museldall | 9 | 11 |
| 5. Red Boys | 9 | 9 |
| 6. Esch | 9 | 1,5 |

Platz sieben von Warling bestes Ergebnis

KARATE 56. Europameisterschaften in Porec (CRO)

Marc Biwer

Nach dem holprigen Start am Mittwoch, mit nur zwei gewonnenen Kämpfen, trat gestern bei den Europameisterschaften in Porec wenig Linderung ein. Die Hoffnungen ruhten auf Jenny Warling, die ihren Titel jedoch nicht verteidigen konnte.

Die Ergebnisse am Mittwoch waren oft knapp. Kimberly Nelting verlor in der zweiten Runde beim Stand von 0:0 in allerletzter Sekunde, quasi mit dem Gongschlag. Immerhin konnte die Juniorenweltmeisterin von 2017 wie Jordan Neves einen Kampf gewinnen. Es ist eben bekannt, dass die Kämpfe im Karate sehr eng geführt werden und das Quäntchen Glück zur Seite stehen muss. Auch gestern stand Fortuna nicht aufseiten der Luxemburgerin, sie schüttelte es über die Gegner aus.

Die großen Hoffnungen lasteten vor allem auf den Schultern von Jenny Warling (-55 kg, 37 Teilnehmerinnen). Die Walferdingerin ist aber nach ihrer Verletzung mental noch nicht da, wo sie gerne stehen würde. Dabei sollte die erste Runde der geschundenen Seele eigentlich Auftrieb verleihen, War-



Jenny Warling hatte das Losglück nicht auf ihrer Seite

ling konnte zum Auftakt Loren Zarei bezwingen.

Apropos Glück, auch die Auslosung meinte es nicht gut mit der Luxemburgerin, in Runde zwei wartete eine Angstgegnerin: Jana Messerschmidt. Die 30-jährige Deutsche sammelte bereits viele Medaillen in ihrer Karriere, z.B. Silber bei der WM 2018. Der Kampf verlief sehr ausgeglichen, am Ende hatte Messerschmidt die Nase knapp vorne (5:4) und kämpfte sich bis ins Finale vor. Das öffnete der FLAM-Kämpferin die Trostrunde, die sie mit einem klaren 4:1 gegen Gabriele Marozaita (LTU) feierte. Im

Halbfinale der Trostrunde grub Jennifer Warling leider wieder die Quäntchen-Glück-Geschichte aus, Irina Sharykhina war eigentlich eine lösbare Aufgabe, die Weißrussin zog aber mit einem 2:1 zum Kampf um Bronze davon.

Keine Chance

Auch die beiden EM-Neulinge Philippe Biberich und Cassy Schmit wurden nicht von Fortuna geküsst. Cassy Schmit, eine von vier EM-Teilnehmerinnen des KC Niederanven, verlor am Donnerstag in der Leichtgewichtsklasse

(-50 kg, 28 Teilnehmerinnen) nach Freilos mit dem knappsten aller Resultate (0:1) gegen Kateryna Kryva, die in der ersten Runde Coric (BIH) ausschalten konnte.

Ganz ohne Chance musste Philippe Biberich (-67 kg, 39 Teilnehmer) seine EM-Träume begraben und ging mit 0:5 gegen Elli Cenaj unter. Der Athlet aus dem Kosovo hatte allerdings einen guten Tag erwischt, schied aber anschließend gegen Hajdarasic (BIH) aus. Damit waren die EM-Einzelkämpfe sowohl für Philippe Biberich als auch für das FLAM-Team beendet.

Einen Pfeil hatten die Mannschaft von Raphael Veras aber noch im Köcher: den Teamwettkampf der Frauen. Die FLAM-Damen traten gestern zum Abendprogramm gegen Finnland an. Aber auch diese Hoffnung wurde im Keim erstickt. Das Duell war bereits nach zwei Kämpfen entschieden, nach dem 0:2 durfte Team Luxemburg die Koffer packen. Dabei waren auch organisatorische Gründe kontraproduktiv, weil die Begegnung vorgezogen wurde. Während die Finninnen schon aufgewärmt waren, legten die Luxemburgerinnen einen Kaltstart hin. Pola Giorgetti erkämpfte sich nach 0:3-Rückstand zu einem

3:3, der Punkt ging aber an Finnland. Nachdem Jenny Warling anschließend mit 0:2 verlor, brauchte Kimberly Nelting nicht mehr anzutreten.

Die Ergebnisse

Cassy Schmit (-50 kg): 0:1 gegen Katerina Kryva (WRL-15/UKR)
Jenny Warling (WRL-19/-55 kg): 2:2 gegen Loren Zarei (63/SWE), 4:5 gegen Jana Messerschmidt (3/GER), Trostrunde: 4:1 gegen Gabriele Marozaita (LTU), 1:2 gegen Irina Sharykhina (31/BLR); Platz 7
Kimberly Nelting (WRL-47/-61 kg): 1:0 gegen Bettina Alstadsaether (22/NOR), 0:1 gegen Leila Heurtault (7/FRA)
Pola Giorgetti (WRL-61 /+68 kg): 3:5 gegen Lotte Andersen (74/NOR)
Philippe Biberich (-67 kg): 0:5 gegen Elli Cenaj (KOS)
Jordan Neves (-75 kg): 3:2 gegen Stefan Petkov (88/BUL), 0:6 gegen Stanislav Horuna (4/UKR); Trostrunde 0:5 Timothy Petersen (NED); Platz 9
David Marques (-84 kg): 0:2 gegen Vaidotas Dobrovolskis (LTU)
Frauen-Nationalmannschaft: 0:2 gegen Finnland

Chris Stumpf hat seine Mitspieler zu dieser starken Aktion bewegt



Screenshot: Facebook/F91

F91 setzt ein Zeichen gegen Mobbing

CHRIS STUMPF Warum der Düdelinger auf die Gewaltvideos reagieren wollte

Christelle Diederich

Die brutalen Mobbing-Szenen des „Lycée Nic-Biever“ (siehe auch Seite 3) machten die Runde im Internet und bewegten auch den lokalen Fußballklub: Der F91 veröffentlichte gestern ein Video und verurteilte die Aktionen aufs Schärfste. Allen voran der angehende Lehrer Chris Stumpf, wie er selbst gegenüber dem Tageblatt erklärte.

„Das, was geschehen ist, hat uns tief schockiert. Wir hoffen, dass die Schuldigen ihre Konsequenzen tragen werden. Wir als F91 verurteilen jede Form von Gewalt und dürfen nicht wegsehen. Wir stehen hinter dir, Andy.“ Mit diesen Worten von Chris Stumpf richtete sich der Düdelinger Fußballklub ges-

tern in den sozialen Netzwerken nicht nur an den jungen Schüler des „Lycée Nic-Biever“, sondern generell an alle Mobbing-Opfer.

Dabei handelt es sich nämlich um ein Thema, das besonders Linksverteidiger Chris Stumpf sehr am Herzen liegt: „Die Bilder haben mich sehr bewegt, da ich gerade als angehender Lehrer selbst ein Praktikum in einer Luxemburger Schule mache. Man bekommt schon diverse Sachen mit ...“ Daher entschloss sich der 26-Jährige dazu, das Thema in der F91-WhatsApp-Gruppe anzusprechen. Erst mit Kapitän Mehdi Kirch, dann auch mit dem Rest der Mannschaftskollegen. „Da unsere ausländischen Spieler ja nicht unbedingt alle von dieser Angelegenheit wussten, habe ich das Video dann auch in der Gruppe geteilt.“ Daraufhin herrschte gleich Einig-

keit: „Wir wollten eine Aktion starten, um ihm in dieser schweren Zeit etwas Gutes zu tun. Ein Video oder eine Einladung zu einem Heimspiel beispielsweise.“

Am Ende gab es dazu auch noch ein signiertes Trikot des gesamten Teams – und großen Applaus und Unterstützung in den sozialen Medien. Nach nicht einmal einer Stunde wurde das F91-Video bereits über 200-mal geteilt. „Ich habe es erst vor fünf Minuten selbst gesehen“, erklärte Stumpf, „und es haben mir schon ein paar Leute geschrieben, dass es sich um eine gelungene Aktion handeln würde.“

Zwei Spieltage vor Saisonende haben die Düdelinger sich bewusst ein paar Minuten genommen, um das Video aufzuzeichnen, wie Stumpf hinzufügte: Die spannende Situation in der Tabelle sei dafür

keine Entschuldigung: „Diese Frage hat sich gar nicht gestellt. Es gibt im Leben eben nicht nur Fußball, es sind eben auch andere Dinge wichtig. Es war eine Selbstverständlichkeit für uns alle.“ Denn, und das weiß der BGL-Ligue-Spieler auch: „Wir haben die Möglichkeit, auch außerhalb des Rasens Einfluss zu nehmen und viele Menschen damit zu erreichen. Das zeigt sich ja auch daran, wie gut das Video angekommen ist.“

Trotzdem gab es dann aber auch ein paar Worte zu der aktuellen Stimmung in der Kabine, die nach wie vor ausgezeichnet sei: „Nervös auch. Aber wir müssen uns nur auf uns konzentrieren und die beiden Spiele gewinnen. Dann könnte es auf die Tordifferenz ankommen. Das ist alles sehr, sehr spannend.“

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Bogenschießen: Shkolna in Lausanne auf Rang neun

Mit Mariya Shkolna nahm in dieser Woche eine Schützin des nationalen Verbandes FLTA am zweiten Weltcup der laufenden Freiluftsaion in Lausanne teil und beendete diesen auf dem neunten Rang.

Nach dem Auftakt in Guatemala-Stadt sollte es eigentlich mit dem World Cup in Schanghai weitergehen, der jedoch aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt und schließlich in die Schweiz verlegt wurde. Da am 31. Mai schon die EM in Antalya beginnt, entschied sich im Lager der FLTA nur eine Athletin für eine Teilnahme. In der Qualifikation erzielte Compound-Spezialistin Mariya Shkolna 686 Ringe und beendete diese auf dem 20. Rang unter 38 Schützinnen. Für die erste K.o.-Runde erhielt

die 23-Jährige ein Freilos, weiter ging es somit im 1/16-Finale. Hier traf die Luxemburgerin auf die Italienerin Marcella Tonioli, die die Qualifikation an Position 13 beendet hatte. Shkolna schloss ihr Duell mit einer perfekten 30 ab und setzte sich am Ende mit 146:143 durch. Im Achtelfinale lieferte sich die FLTA-Schützin dann ein hart umkämpftes Duell mit der Dänin Tanja Gellenthien, immerhin die derzeitige Nummer acht der Weltrangliste und Vierte der Qualifikationsphase. Zu einem Sieg sollte es dann auch ganz knapp nicht reichen, Shkolna musste sich schlussendlich mit 144:146 geschlagen geben. Somit beendet die Luxemburgerin den Wettkampf auf dem neunten Rang.

(J.Z.)

Olympia-Absage würde keinen „finanziellen Ruin“ bedeuten

Richard Pound, dienstältestes IOC-Mitglied, schätzt den finanziellen Schaden einer möglichen Absage der Olympischen Spiele in Tokio (23. Juli bis 8. August) nicht als verheerend ein. Das IOC, die Sponsoren, die TV-Anstalten und „fast jeder, der mit den Risiken verbunden ist“, seien für diese Eventualität versichert, sagte Pound der Nachrichtenagentur AFP.

Die finanziellen Verluste aufgrund einer Absage „wären erheblich“, aber sie „würden nicht das gesamte internationale Sportsystem oder die olympische Bewegung in eine Notlage bringen“, sagte Pound: „Wir müssten natürlich den Gürtel ein wenig enger schnallen, aber das würde sicherlich keinen finanziellen Ruin verursachen.“

Trotz der Coronavirus-Pandemie und der Ablehnung in der japanischen Bevölkerung gegen die Austragung der Spiele, geht Pound davon aus, dass das Mega-Event wie geplant stattfinden wird. „Nichts deutet darauf hin, dass sich in dem Raum ein Elefant befindet, von dem wir nichts wissen“, sagte er: „Ich habe mein Ticket.“ In Japan mehrten sich zuletzt die Rufe nach einer Absage der Spiele. In Umfragen spricht sich eine deutliche Mehrheit wegen der steigenden Corona-Infektionszahlen gegen die Spiele aus. Viele Japaner beklagen zudem den weiterhin äußerst langsamen Impfprozess. Bisher sind lediglich knapp zwei Prozent der Bevölkerung gegen das Coronavirus geimpft worden.

(SID)

KURZ UND KNAPP

Entscheidendes Spiel verschoben

AXA LEAGUE

Für die kommende Saison ist in der AXA League der Damen lediglich noch ein Platz frei: Um diesen kämpfen Redingen und Beles. Das alles entscheidende Duell zwischen dem Tabellenzweiten und -dritten der Relegation sollte eigentlich am Sonntagabend ausgetragen werden. Die Partie des letzten Spieltags muss Corona-bedingt aber auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Ein Termin für das Nachholspiel ist noch nicht bekannt. (jw)

Aufgebot für EM-Quali steht fest

DAMEN-HANDBALL

Die FLH hat gestern den Kader für die anstehenden Länderspiele der Damen-Nationalmannschaft bekannt gegeben, Nationaltrainer Adrian Stot hat 16 Spielerinnen für die EM-Qualifikation nominiert. Mit Dea Dautaj, Sharon Dickes, Laura Willems sowie den Geschwistern Joy und Kim Wirtz wurden gleich fünf Handballerinnen des HBD in den Kader berufen. Teodora Galic von den Red Boys wurde derweil erstmals für die A-Auswahl nominiert, auch ihre Vereinskolleginnen Ines Gomes, Lola Scheuren und Ana Monteiro sind mit dabei. Außerdem stehen Laure Flener, Jill Zeimetz (beide Diekirch), Tina Welter, Michelle Jung (beide Frisch Auf Göppingen), Lena Kirtz, Jenny Zuk (beide Käerjeng) und Laura Melchior (Beles) im Aufgebot. Die erste Qualifikationsphase zur EM 2022 wird in Turnierform ausgetragen, die Partien der Luxemburgerinnen finden in Pristina (Kosovo) statt. Dort spielen sie am 3. Juni (17.00 Uhr) zum Auftakt gegen Portugal. Am 4. Juni (19.30 Uhr) trifft die FLH-Auswahl auf Kosovo, zum Abschluss spielt sie am 5. Juni (17.00 Uhr) gegen Zypern. (jw)

1:3-Niederlage gegen Kroatien

VOLLEYBALL

Bei der CEV Silver League in Almstetten (Österreich) konnte die luxemburgische Herren-Nationalmannschaft im ersten Spiel gegen den klaren Favoriten Kroatien einen Satz für sich entscheiden. Mit 31:29 erkämpften sich Zuidberg, Gajin und Co. den ersten Punkt nach 30 Minuten. Leider konnten die Spieler von Trainer Pompiliu Dascalu dieses Niveau in den beiden folgenden Sätzen nicht mehr halten. Doch im vierten gelang ihnen dann, mit dem eingewechselten Max Funk im Zuspil, noch ein Aufbäumen und sie konnten den Satz bis 20:22 stets auf Augenhöhe bestreiten. Mit der Leistung der jungen Mannschaft, die 1:3 verlor, kann das Trainergespann zufrieden sein. Heute trifft das Team auf Ungarn, am Sonntag heißt der Gegner Österreich. (rf)

Aufbruchstimmung in Rümelingen

AXA LEAGUE Nach genau 30 Jahren ist der Klub aus dem Minettstädtchen wieder erstklassig

Carlo Barbaglia

Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt. Mit einem 39:33-Heimsieg gegen Petingen hat die Espérance aus Rümelingen am vorletzten Meisterschaftsspieltag den Aufstieg in die AXA League vorzeitig perfekt gemacht. Nach genau 30 Jahren Zweitklassigkeit (Saison 1990/1991) meldet sich der Südverein demnach in der höchsten Liga zurück.

Neben den bereits qualifizierten Teams – Schifflingen, Standard und Diekirch – hat sich der Südverein als Tabellenvierter der Relegationsrunde den letzten noch verbleibenden Platz in der höchsten Division gesichert. Petingen, das seit der Saison 2007/2008 ununterbrochen in der ersten Liga spielte, muss wieder den bitteren Gang in die Promotion antreten.

Nach interessanten und intensiven 60 Minuten behielt der Verein aus der Stadt der roten Felsen überraschend klar die Oberhand. Die Rümelinger hatten das Hinspiel in Petingen äußerst knapp 25:26 verloren und mussten mit zwei Toren Unterschied gewinnen, um sowohl punktemäßig als auch im direkten Vergleich die Petingen zu überflügeln. Rund 150 Zuschauer sahen im „Centre sportif Will Hoffmann“ eine unterhaltsame Partie. Settinger und Gyfras gaben von Anfang an den Ton an und zumindest in den ersten 20 Minuten lief es für die Petingen nach Plan. Spielertrainer Klyuyko und seine Mannschaftskameraden schienen alles im Griff zu haben, doch als die Hausherrn ihre Nervosität abgelegt hatten, konnten sie das Match ausgeglichen gestalten. In der 27. gelang ihnen durch den starken und erfahrenen Auger der Ausgleich zum 15:15 und zur Pause führte der Zweitliga-Klub sogar mit 18:16.

Bestnoten verdiente sich im ersten Durchgang neben Auger (8 Treffer) vor allem Torwart Jérémy Guerder. Der französische Keeper, der zuletzt in verschiedenen Vereinen im benachbarten Lothringen spielte, war mit seinen insgesamt 17 Paraden einer der Hauptverantwortlichen für den



Vincent Schockmel (Rümelingen) erzielte fünf Treffer gegen Petingen



Rümelingen ist erstmals seit 30 Jahren wieder erstklassig

Rümelinger Sieg. „Ich bin zwar erschöpft, aber überglücklich, wir haben eine kollektiv sehr starke Leistung gezeigt und auch während der einen oder anderen Schwächephase haben wir stets die Ruhe bewahrt.“

Insbesondere zu Beginn des zweiten Abschnitts legten die Hausherrn den Grundstein zum

Erfolg. Nach 38' führte die Espérance mit 25:19 und diesen Vorsprung ließen sich die Schützlinge von Trainer Luc Paquet nicht mehr nehmen. Petingen stemmte sich zwar gegen den drohenden Abstieg. Schockmel, Teitgen und Co. gerieten Mitte des zweiten Durchgangs beim Spielstand von 26:23 noch einmal leicht in

Bedrängnis, doch gerade in der entscheidenden Phase übernahm Radojevic Verantwortung und erzielte einige wichtige Tore.

Sven Kugener, seit jeher im Rümelinger Klub aktiv, freute sich nach Spielende riesig. „Wir haben unser Saisonziel erreicht. Dieser Sieg fühlt sich an wie der Gewinn eines Meistertitels, für die kommende Saison sind wir jedenfalls hochmotiviert.“ Vater des Neustarts und der aktuellen Rümelinger Aufbruchstimmung ist aber vor allem Luc Paquet. Der ehemalige Spieler aus Schifflingen, Käerjeng und Petingen ist seit fünf Jahren im Minettstädtchen am Schalthebel und seine Geduld und seine Aufbauarbeit haben sich gelohnt: „Die aktuelle Stimmung im Verein ist einfach top. Es ist meine erste Trainerstation und es ist ein großartiges Gefühl, den Aufstieg geschafft zu haben. In der kommenden Saison können wir mit 4-5 Neuverpflichtungen rechnen, Namen möchte ich derzeit aber noch keine nennen. Eines steht aber fest, Rümelingen wird in der nächsten Spielzeit noch besser und stärker sein.“

Statistik

Rümelingen: Guerder (1-60', 17 Paraden, davon 1x7m), Fischer - Hammes, Mariz, Melchior, Lambert 2, Teitgen 4, Radojevic 8, Schockmel 5, Kugener 3/1, Galabov, Dian 4, Auger 11, C. Olejniczak, J. Olejniczak 1, Scheid 1

Petingen: Pavlovic (7 P.), Rahmi (3 P.) - Bettendorff 4, Klyuyko 8, E. Manderscheid 5, Duboutay 2, Donadio, S. Manderscheid, Gyfras 7, Settinger 4, Parrinello, Schlotter, Barreira, Lauer, Tautges 1, Campos 2, Thinnos
Schiedsrichter: Linster/Rauchs
Siebenmeter: Rümelingen 1/1 - Petingen 0/1
Zeitstrafen: Rümelingen 4 - Petingen 3
Zwischenstände: 5' 2:3, 10' 5:7, 15' 8:11, 20' 10:13, 25' 13:14, 30' 18:16, 35' 23:18, 40' 25:20, 45' 26:23, 50' 30:26, 55' 37:30, 60' 39:33
Zuschauer: 150 (geschätzt)

FA Göppingen steigt ab

HANDBALL In der 1. Frauen-Bundesliga wurde Frisch Auf Göppingen mit Tina Welter im letzten Spiel der Meisterschaft 2020/21 vom Relegationsplatz verdrängt. Damit ist der Abstieg des Traditionsvereins besiegelt. Über lange Wochen hatten die FA-Frauen sich ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen um den Relegationsplatz mit Buchholz-Rosengarten geliefert. Am Samstag zog Göppingen dann gegen den frischgebackenen Pokalsieger Bietingen mit 22:30 den Kürzeren, derweil zog Buchholz-Rosengarten mit einem 25:20-Erfolg in Buxtehude an den FA-Frauen vorbei. Göppingen muss also gemeinsam mit den Kurpfalz Bären und Mainz 05 den Gang in die zweite Liga antreten. Deutscher Meister ist Borussia Dortmund, das ohne Punktverlust den Titel nach Dortmund holte. In der 2. Bundesliga der Herren verlor Tommy Wirtz mit den Rimpf Wölfen das Heimspiel gegen Bietingen mit 21:25. Der Luxemburger erzielte zwei Tore. Nach der Partie entschied die Geschäftsführung der Wölfe, Trainer Ceven Klatt bis zum Ende der Saison freizustellen und durch den erfahrenen und in Deutschland renommierten Trainer Rolf Brack zu ersetzen. (fs)

Titelgruppe

Herren

9. Spieltag:

| | |
|-------------------|-------|
| HBD - Berchem | 25:32 |
| Red Boys - Mersch | 41:30 |
| Esch - Käerjeng | 25:31 |

Die Tabelle

Sp. P.

| | | |
|-------------|---|------|
| 1. Esch | 9 | 22 |
| 2. Käerjeng | 9 | 19,5 |
| 3. Berchem | 9 | 18,5 |
| 4. HBD | 9 | 17 |
| 5. Red Boys | 9 | 12 |
| 6. Mersch | 9 | 3 |

So geht es weiter:

10. Spieltag, Samstag, 29. Mai:

20:15: Käerjeng - HBD
20:15: Mersch - Berchem
20:15: Esch - Red Boys

Relegation

Herren

9. Spieltag:

| | |
|-------------------------|-------|
| Diekirch - Bartringen | 28:20 |
| Standard - Schifflingen | 28:24 |
| Rümelingen - Petingen | 39:33 |

Die Tabelle

Sp. P.

| | | |
|-----------------|---|----|
| 1. Schifflingen | 9 | 14 |
| 2. Diekirch | 9 | 13 |
| 3. Standard | 9 | 13 |
| 4. Rümelingen | 9 | 8 |
| 5. Petingen | 9 | 6 |
| 6. Bartringen | 9 | 0 |

So geht es weiter:

10. Spieltag, Samstag, 29. Mai:

18:00: Schifflingen - Rümelingen
18:00: Bartringen - Petingen
20:15: Standard - Diekirch

Titelgruppe

Damen

10. Spieltag:

| | |
|---------------------|-------|
| Käerjeng - Red Boys | 36:24 |
| Diekirch - HBD | 30:25 |
| Esch - Museldall | 18:29 |

Die Tabelle

Sp. P.

| | | |
|--------------|----|------|
| 1. Diekirch | 10 | 26 |
| 2. HBD | 10 | 19,5 |
| 3. Käerjeng | 10 | 17,5 |
| 4. Museldall | 10 | 13 |
| 5. Red Boys | 10 | 9 |
| 6. Esch | 10 | 1,5 |

Käerjeng bezwingt den Meister

HANDBALL Esch - Käerjeng 25:31 (15:15)

Joé Weimerskirch

Der HB Käerjeng ist das bisher einzige Team, das den HB Esch in der diesjährigen Meisterschaft besiegen konnte – und dies gleich zweimal: Nach dem 31:30-Erfolg im Play-off-Hinspiel siegten die Käerjenger auch im Rückspiel am Samstag 31:25 gegen den frischgebackenen Meister.

Der HB Esch brachte bereits am vorigen Wochenende den Gewinn der AXA League unter Dach und Fach. Vor leeren Kulissen holte man in Berchem den zehnten Meistertitel der Vereinsgeschichte. Eine Woche nach dem Titelgewinn traf der frischgebackene Meister am Samstag im vorletzten Spiel der Saison auf den Tabellenzweiten Käerjeng. Und diesmal waren auch Zuschauer wieder erlaubt. Das

letzte Spiel vor Publikum bestritt der HB Esch vor rund sieben Monaten, damals hieß der Gegner ebenfalls Käerjeng. Am 20. Oktober besiegte die Escher den HBK 36:27.

Von der Zuschauerrückkehr und dem Trommelwirbel schien aber vor allem Käerjeng beflügelt. Die Partie gestaltete sich zunächst noch ausgeglichen – in der Halbzeitpause stand es noch 15:15 – in der zweiten Hälfte setzte sich der HBK aber ab und siegte am Ende 31:25. Dabei mussten beide Teams auf mehrere Spieler verzichten: Aufseiten von Käerjeng fehlten neben den Langzeitverletzten Meis, Veidig und Klinger auch Trivic (aus persönlichen Gründen) und Cosanti (im Training verletzt). Die Escher mussten derweil ohne Petiot auskommen, auch Muller stand nicht im Aufgebot – er hatte sich in der Vor-

woche gegen Berchem die Hand gebrochen.

In der Liga ist Käerjeng das bisher einzige Team, das gegen Titelverteidiger Esch gewinnen konnte – und dies gleich zweimal (31:30 im Hinspiel, 31:25 im Rückspiel). „Wir hatten nichts zu verlieren. Wir haben uns keinen Druck gemacht und ein gutes Spiel gezeigt“, so Jacques Tironzelli: „Es tat gut, wieder vor Zuschauern anzutreten. Es ist egal, dass wir auswärts gespielt haben. Hauptsache wieder ein bisschen Stimmung, das sorgt auch für mehr Dynamik im Spiel.“

Im letzten Saisonspiel bekommen die Escher am Samstag indes auch die Meistertrophäe vor ihren Heimfans überreicht: „Es war ein gutes Gefühl, wieder vor Zuschauern zu spielen. Wir wollen die Saison nächste Woche vor Publikum mit einem positiven Resultat abschließen“, so Sacha Pulli.